

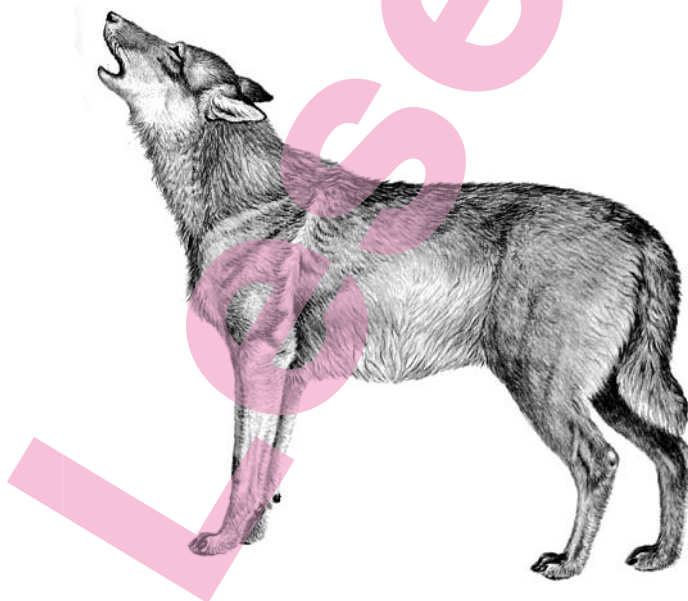
Der Wolf

Der Wolf ähnelt einem großen Schäferhund. Sein Pelz ist gelbgrau und schwarz. Er ist Stammvater des Hundes. Er ist fast ausgerottet. Nur in Nordosteuropa und einigen gebirgigen Waldgebieten Spaniens lebt er noch in freier Wildbahn.

Wölfe sind Hetzjäger. Sie leben und jagen gemeinsam im Rudel. Ein Rudel besteht aus fünf bis zehn oder mehr Wölfen. Weil sie gemeinsam jagen, können sie auch große Beutetiere erlegen, zum Beispiel Elche, Hirsche, Rentiere, Pferde oder Schafe. An der Spitze des Rudels steht der mächtige Leitwolf, der bis zu 80 kg wiegen kann. Im Durchschnitt wiegt ein Wolf 45 kg. Wenn Wölfe hungrig sind, fallen sie auch Menschen an.

In freier Wildbahn bewegt sich das Wolfsrudel innerhalb seines Reviers. Das ist ein abgegrenzter Bereich, in welchem sich das Rudel aufhält und jagt. Wölfe markieren ihr Revier durch ihren Harn. Mit ihrer feinen Nase können sie die Ausscheidungen verschiedener Tiere unterscheiden.

Wölfe heulen manchmal gemeinsam im Chor. Wenn der Wolf bettelt oder Schmerz empfindet, winselt er. Der Wolf kann auch bellen und knurren. Im Frühjahr kommen die Jungen zur Welt: meist fünf bis sieben blinde Welpen. Die Wolfsmutter bewacht die Jungen, während der männliche Wolf, Rüde genannt, die Nahrung für sie beschafft.



Der Hund

Hunde sehen ihren Vorfahren, den Wölfen, ähnlich. Viele Hunde sind hervorragende Läufer. Die Vorderfüße tragen gewöhnlich fünf Zehen, während die Hinterfüße vier Zehen haben. Der Hund kann seine Krallen nicht einziehen. Man nennt ihn Zehengänger, weil er beim Laufen nur mit den Zehen auftritt.

Der Hund besitzt ein Fleischfressergebiss mit 42 Zähnen. Wie der Mensch hat auch der Welpe zunächst ein Milchgebiss. Die ersten Zähne fallen aus. Die Eckzähne sind spitz wie Dolche. Damit hält er seine Beute fest und tötet sie. Die meisten Backenzähne sind spitz und haben scharfe Kanten, besonders kräftig sind die Reißzähne ausgebildet. Der Hund schlingt sein Fressen hinunter.

Hunde sind Nasentiere. Sie schnüffeln immerzu und überall. Der feine Geruchssinn des Hundes wird vom Menschen genutzt. Hunde werden zum Beispiel von der Polizei für die Spurensuche eingesetzt.

Da der Hund keine Schweißdrüsen hat, reguliert er seine Körpertemperatur über die Zunge. Wenn es heiß ist, hechelt der Hund.

Hunde markieren ebenso wie Wölfe ihr Revier durch ihren Harn. Der „Leitwolf“ ist für ihn sein Mensch. Wenn man den Hund gut erzieht, ist er treu und gehorsam. Es gibt etwa 400 Hunderassen.



Hundepfote



Pfotenabdruck



Welche Hunderasse ist das?

Antwort: Seite 30